

Wir danken herzlich

für die überaus grosse Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit und des Trostes, die wir beim Hinschied unseres geliebten

Martin Eltschinger-Fluri

(18. November 1958 - 1. Juli 2012)



erfahren durften. Ein besonderes Dankeschön geht an Herrn Diakon Thomas Hartmann und Herrn Werner Thoma, Pfr. i. R., die mit einfühlsamen Worten auf dem Friedhof in Oberrieden und bei der anschliessenden Messe sowie im Rahmen der Abdankungsfeier in der Kirche Liebfrauen in Zürich der Trauergemeinde Trost gespendet haben.

Des Weiteren danken wir auch der Nationalrätin Frau Doris Fiala und Herrn Martin Vogel, Märchenhotel Bellevue, Braunwald, die in ihren Reden mit sehr persönlichen Worten den Verstorbenen würdigten.

All die vielen Briefe, Karten, Blumen und Kränze, die wir entgegennehmen durften sowie die zahlreichen Spenden zeigen eine grosse Wertschätzung und Zuneigung für den Verstorbenen und haben uns tief bewegt.

Einen speziellen Dank möchten wir auch allen Verwandten, Bekannten, Freunden, Nachbarn, den Mitarbeitern und Kunden der EAC Eltschinger Audit & Consulting AG und den Vertretern aus der Hotel-Branche sowie allen anderen Menschen aussprechen, die meinen Ehemann, unseren Vater, Schwiegervater, Sohn und Bruder im Leben verbunden waren und die ihn auch über den Abschied hinaus in guter Erinnerung behalten.

Oberrieden, im August 2012

In stiller Trauer
 Monika Eltschinger-Fluri
 Tanja Eltschinger und Matthias Märki
 Melanie und Christian Fey-Eltschinger
 Bethli, Ivo, Beat und Elisabeth Eltschinger

Dreissigster:
 Sonntag, 9. September 2012, 10.00 Uhr, in der
 Kath. Kirche Heilig Chrüz in Oberrieden

Schweiz Tourismus unterbreitet in seiner Marktforschung zu den Schweizer Big Cities - Basel, Bern, Zürich, Genf, Lausanne - und Small Cities: Diese Kleinen Städte haben mindestens 10 000 Einwohner, sind nicht in der alpinen Zone gelegen, und nicht in einer städtischen Agglomeration. Die Grossstädte verzeichneten im ersten Halbjahr 2012 eine positive Veränderung ihrer Logiernächte-Zahl um durchschnittlich 0,5 Prozent auf absolut 4 582 636 - ihr bestes Logiernächte-Ergebnis für die erste Halbjahr seit 20 Jahren. Die Kleinen Städte verloren 2,8 Prozent und kamen auf absolut 2 781 252 - ihr bestes Ergebnis hatten sie im 2008 mit 2 872 376. Zum Vergleich: Die Schweizer Best-Destinationen verloren im ersten Halbjahr 2012 gegenüber der Vorjahresperiode durchschnittlich 6,4 Prozent und kamen auf absolut 7 888 199 - ihr schlechtestes Logiernächte-Ergebnis seit 20 Jahren.

Natur und Berge sind auch Optionen für Stadtbesucher

Ein spezieller Pluspunkt, der die neuen Gäste aus den BR

In Basel

Kompetent, freundlich und wohlwollend: Im und um den Basler Bahnhof wird der ahnungslose Besucher vorbildlich betreut.

GERY NIEVERG

Jungfraubahn, Vierwaldstättersee, Gstaad oder das idyllische Engadin: Wer im Bahnhof Basel über die Rolltreppe in die alte, würdige Haupthalle gelangt, entdeckt auf imposanten Wandmalereien nicht etwa die Sehenswürdigkeiten der Stadt am Rhein, sondern grosse Klassiker des Ferienlands Schweiz.

Wir steigen jedoch nicht gleich wieder in den nächsten Zug, sondern halten Ausschau nach der Tourist-Information. Sie können